

Bestandsvergleich von Rauchschwalbe *Hirundo rustica* und Mehlschwalbe *Delichon urbicum* nach 48 Jahren

Ingolf Todte, Uwe Müller, Hartmut Spott

Todte, I., U. Müller & H. Spott (2011): Bestandsvergleich von Rauchschwalbe *Hirundo rustica* und Mehlschwalbe *Delichon urbicum* nach 48 Jahren. Apus 16: 96-100.

Im Dorf Mennewitz (Landkreis Anhalt-Bitterfeld) wurden Rauch- und Mehlschwalbenbruten in den Jahren 1962-1964 und 2009-2010 kartiert. Bei beiden Arten wurde ein Bestandsrückgang festgestellt. Die Rauchschwalbe nahm um 68 % und die Mehlschwalbe um 40 % ab. Rückgangsursachen werden diskutiert bzw. beschrieben.

Todte, I., U. Müller & H. Spott (2011): Inventory Comparison of Barn Swallow *Hirundo rustica* and House Martin *Delichon urbicum* to 48 years. Apus 16: 96-100.

In the village Mennewitz (Country Anhalt-Bitterfeld) Barn Swallow and House Martin were mapped in the years 1962-1964 and 2009-2010. In both species could be found a stock decline. The Barn Swallow took up 68% and from the House Martin by 40%. Decrease causes are discussed and described.

Ingolf Todte, Erwitter Straße 2, 06385 Aken; E-Mail: Ingolf.Todte@t-online.de

Uwe Müller, Rohrlache 3, 06385 Aken; E-Mail: web-it@web.de

Hartmut Spott, Gartenstraße 90, 06385 Aken; E-Mail: hartmut.spott@gmx.de

Viele kleine Singvogelarten erlitten vor allem ab Anfang der 1970er Jahre starke Bestandseinbrüche, die teilweise bis heute anhalten. Langstreckenzieher sind dabei häufiger von Abnahmen betroffen als Kurzstreckenzieher und Standvögel (z. B. Niederschlag in der Sahelzone). (BERTHOLD & FIEDLER 2005, SUDFELD et al. 2007, ZWARTS et al. 2009). Neben den Arten der Agrarlandschaft nahmen auch Arten im bäuerlichen Siedlungsbereich deutlich ab. Seit 1989 ermittelt der DDA im Rahmen des „Monitorings häufiger Brutvögel“ jährlich Zahlen zu Brutvogelbeständen. Die vier häufigsten Gebäudebrüter in Deutschland, Haussperling, Mauersegler, Mehl- und Rauchschwalbe, zeigen seit 1990 weitgehend parallele Bestandsrückgänge (SCHWARZ & FLADE 2000, SUDFELDT et al. 2007).

Die europäischen Populationen der Rauch- bzw. Mehlschwalbe werden zwischen 1990 und 2000 auf 16-36 bzw. 9,9-24 Millionen Paare geschätzt (BIRDLIFE INTERNATIONAL 2004).

Beide Arten sind als Langstreckenzieher und als typische Bewohner der Agrarlandschaften und Dörfer doppelt gefährdet. Neben Verlusten auf dem Zug und im Winterquartier ist ihr Vorkommen im Brutgebiet eng mit der Landwirtschaft und Viehhaltung verknüpft. Aufgrund des einschneidenden Strukturwandels in der Landwirtschaft, vor allem in Ostdeutschland nach 1990 (GEORGE 2004), ist zu erwarten, dass die Bestände weiter abnehmen werden. In Deutschland gibt es bisher nur wenige langfristige Untersuchungen zur Bestandsentwicklung, überwiegend für die Rauchschwalbe. Diese zeigen alle, dass ein deutlicher Bestandsrückgang stattgefunden hat (vgl. LOSKE 2008).

Seit 1989 gibt es auch für Sachsen-Anhalt jährlich Angaben zur Bestandsentwicklung (SUDFELDT et al. 2007, St. Fischer mdl.). Über die Zeit davor, vor allem in den 1960er Jahren und früher, wissen wir recht wenig. Langfristige Untersuchungen fehlen für unseren Raum



fast völlig bzw. sind nicht veröffentlicht (BAUER & WEISSGERBER 2008, WEISSGERBER 2003), im Gegensatz zu Mecklenburg-Vorpommern (KINTZEL & MEWES 1988, VÖKLER 2006, MARQUARDT 2007, SELLIN 2009).

Gerhard Hildebrandt (Gnetsch) entnahm aus alten Hüttentagebüchern des „Ornithologischen Forschungszentrums – Mennewitz“, welcher seit den 1960er Jahren durch Dessauer Beringer und Beobachter betreut wird, eine Bestandsaufnahme von Schwalben aus den 1960er Jahren und brachte die Idee auf, eine aktuelle Vergleichskartierung vorzunehmen. Hartmut Kolbe (Roßlau) initiierte und führte in den Jahren von 1962 bis 1964 mit einer Schülergruppe diese Bestandserhebung im Dorf Mennewitz durch (Tab. 1). Er stellte dankenswerter Weise die Daten zur Verfügung.

Dieses Dorf liegt im nördlichen Teil des Altkreises Köthen (51°50' N 011°58' E), aktuell dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld zugeordnet als ein Ortsteil der Stadt Aken. Mennewitz wird von einer wenig befahrenen Straße geteilt. Rechts und links der Straße befinden sich 20 Häuser, Gehöfte und Stallungen. Großviehhaltung findet derzeit nur noch in einem Gehöft statt. Kleinvieh wird in geringem Umfang noch in einigen Anwesen gehalten. Mehrere Häuser sind z.T. unbewohnt bzw. die Stallungen werden nicht mehr genutzt. Im Umland dominiert der Ackerbau, einige Wiesen werden noch als Weideland genutzt. In unmittelbarer Nähe befinden sich mehrere Teiche im EU-SPA „Osternienburger Teiche und Wulfener Bruchwiesen“.

Kartiert wurde in den Jahren 1962, 1963, 1964 sowie 2009 und 2010. Die Erfassungen in den 1960er Jahren erfolgten in allen Gebäuden und Stallungen (Gränitz mdl.), in den Jahren 2009 nur unvollständig. 2010 wurden alle zugänglichen Gebäude kontrolliert und die Bewohner befragt (Tab. 1). In den 2009 und 2010 nicht mehr bewohnten Häusern könnten eventuell noch einige wenige Paare unbemerkt geblieben sein, einfliegende Vögel wurden allerdings nicht bemerkt.

In den 1960er Jahren wurden 58 bis 110 Paa-

re Rauchschnalben und 55 bis 75 Paare Mehlschnalben festgestellt. Schon damals wurde innerhalb von 3 Jahren eine Bestandsabnahme bei der Rauchschnalbe um etwa 50 % und bei der Mehlschnalbe um etwa 10 % festgestellt (Tab. 1). Die Erfassung 2009 war aus verschiedenen Gründen nicht vollständig. Im Jahr 2010 konnte eine vollständige Erfassung durchgeführt und 35 Paare Rauchschnalben und 45 Paare Mehlschnalben ermittelt werden (Tab. 1). Damit ergibt sich für das ganze Dorf für die Rauchschnalbe nach fast 50 Jahren ein Rückgang von 68 % und für die Mehlschnalbe von 40 %. Vergleicht man nur die Gebäude, welche in den 1960er Jahren und 2010 kontrolliert wurden (60 % der Gebäude), ergibt sich ein Rückgang bei der Rauchschnalbe von 63 % und bei der Mehlschnalbe von 36 %.

Schon für die 1960er Jahre beschreiben ROCHLITZER UND MITARBEITER (1993) für den Altkreis Köthen einen Rückgang der Rauchschnalbe von ca. 60 %. Für die Mehlschnalbe wird in den 1970er Jahren von einem „empfindlichen Rückgang“ berichtet. Über teilweise drastische Rückgänge berichten auch andere Autoren (Tab. 2). Vor allem für die Rauchschnalbe wird seit langem über einen Bestandsrückgang berichtet. Die größten Verluste dürfte die Art wohl in der ersten und mittleren Hälfte des 20. Jahrhunderts erfahren haben (LOSKE 2008). Ein weiterer Bestands-einbruch fand in den 1960er und 1970er Jahren statt (BAUER & BERTHOLD 1996). Seit den 1990er Jahren verlangsamt sich aber die Abnahme und die Bestände stagnieren auf niedrigem Stand bzw. steigen örtlich begrenzt leicht an (LOSKE 2008, eigene Untersuchungen).

Die Gründe für den Rückgang beider Arten, vor allem aber für die Rauchschnalben, halten unvermindert an. So schreitet der landwirtschaftliche Strukturwandel weiter fort; der Gründlandanteil sinkt, insektenreiche Nahrungsgebiete nehmen ab, die Verstädterung der Dörfer und die Sterilisierung der Viehställe halten an, die Verarmung unserer Kulturlandschaft schreitet fort (vgl. LOSKE 2008). Auch die Gefahren auf dem Zug bzw. im Winterquartier



Tab. 1: Schwalbenerfassung in Mennewitz (1962-1964 und 2009-2010);**fett: Häuser in beiden Zeiträumen erfasst.****Table 1:** Count of Swallows and Martins in Mennewitz (1962-1964 and 2009-2010).**Bold: Buildings counted in both periods.**

Haus-Nr.	Rauchschwalbe					Veränderung	Mehlschwalbe					Veränderung
	1962	1963	1964	2009	2010	[%] 1962- 2010	1962	1963	1964	2009	2010	[%] 1962- 2010
1	9	10	4	?	?	?	0	0	0	?	?	?
2	5	6	8	?	4	-20	0	0	1	?	14	100
3	4	6	4	6	8	100	5	1	2	0	0	-100
4	2	1	0	?	?	?	0	0	0	?	?	?
5	2	?	0	?	?	?	0	?	0	?	?	?
6	?	?	1	?	?	?	?	?	0	?	?	?
Gut	30	4	?	?	4	-87	4	0	?	?	0	-100
9a	2	0	4	?	?	?	5	0	0	?	?	?
9b	0	0	1	?	?	?	0	0	0	?	?	?
9c	0	2	?	?	?	?	0	9	?	?	?	?
10	2	2	4	0	0	-100	4	4	7	0	0	-100
11	7	3	5	?	4	-43	3	2	1	?	0	-100
12	10	6	3	3	8	-20	5	2	0	10	25	500
13	1	0	1	?	0	-100	0	0	0	?	0	0
14	0	0	0	?	0	0	0	0	0	?	0	0
15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16	8	4	3	2	2	-75	33	25	27	0	0	-100
17	0	0	0	?	?	?	0	0	0	?	?	?
18	1	0	1	?	0	-100	2	0	0	?	5	150
19	27	18	19	3	5	-81	14	12	28	2	1	-93
gesamtes Dorf	110	62	58	14	35	-68	75	55	66	12	45	-40
nur Häuser in beiden Zeiträumen besetzt	95	49	48	14	35	-63	70	46	66	12	45	-36

werden nicht geringer, z. B. Niederschlagsdefizite und Massenfang in Afrika (LOSKE 2008, ZWARTS 2009).

Auch im Dorf Mennewitz wirkten sich diese komplexen Ursachen aus. So gibt es nur noch einen landwirtschaftlichen Betrieb (Orts-Nr. 12) mit offenen Viehställen. Kleintierhaltungen sind so gut wie nicht mehr vorhanden, einige Gebäude sind verbaut oder werden nicht mehr genutzt. Auch die herbstlichen Massenansammlungen auf den Freileitungen im Dorf, wie sie noch

die Kartierer in den 1960er Jahren beschrieben (Kolbe mdl. und Abb. 1 und 2), gibt es heute nicht mehr. Ein in unmittelbarer Nähe zum Dorf bestehender Schlafplatz der Rauchschwalbe wird seit Jahren von I.T. kontrolliert und es erfolgen dort auch Beringungen. Dabei wurde festgestellt, dass sich am Schlafplatz Vögel aus einem Umkreis bis zu 15 km einfinden.

Ob sich zukünftig die Bestände beider Arten auf dem jetzigen Stand halten können, bleibt abzuwarten.



Tab. 2: Bestandsrückgänge von Rauch- und Mehlschwalben in verschiedenen Untersuchungsgebieten (Mennewitz: in Klammern direkter Gebäudevergleich.)

Table 2: Declines of Barn Swallows and House Martins in different study areas (Mennewitz: direct comparison of buildings in brackets).

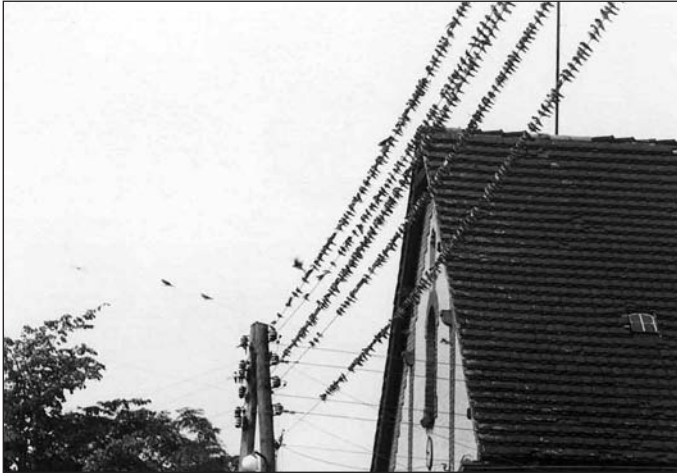
Gebiet	Zeitraum	Rückgang (%)		Quelle
		RS	MS	
Südlicher Burgenlandkreis (ST)	1992 - 2003	66	83	Weißgerber (2003)
Hanstdorf (M-V)	1993 - 2005	45		Marquardt (2007)
Landkreis Ostvorpommern (M-V)	2007 - 2009		68	Sellin (2009)
Ölsen/Meuditzmühle (ST)	1934 - 2003	55-100		Bauer & Weißgerber (2008)
Kreis Soest (NRW)	1977 - 2007	66		Loske (2008)
Deutschland	1990 - 2007	< 20	20-50	Sudfeld et. al. (2007)
Kreis Lübz (M-V)	1957 - 1987	40-73	19	Kintzel & Mewes (1988)
Kreis Lübz (M-V)	1987 - 1995	73		Mewes (1995)
Dänemark	1976 - 2004	32		Heldbjerg (2005)
Möggingen/Billafingen (B-W)	1950 - 2000	75	67-87	Berthold (2003)
Mennewitz (ST)	1962 - 2010	68 (63)	40 (36)	dieser Beitrag

Jahr	Termine	Erfasser
1962	?	H. Kolbe mit Schülergruppe (Gränitz, W., Malow, U., Pav, R., Schories, P., Schubert, P., Strößner, B.)
1963	?	H. Kolbe mit Schülergruppe (Gränitz, W., Malow, U., Pav, R., Schories, P., Strößner, B.)
1964	?	H. Kolbe mit Schülergruppe (Gränitz, W., Pav, R.)
2009	06.06.2009	Müller, U., NABU-Jugendgruppe, Sabart, A., Spott, H.
2010	06.07.2010	Spott, H., Todte, I.

Literatur

- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas – Bestand und Gefährdung. Aula-Verlag. Wiesbaden.
- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas - Passeriformes. Aula-Verlag. Wiebelsheim.
- BAUER, A. & R. WEISSGERBER (2008): Zum lokalen und regionalen Rückgang des Brutbestandes der Rauchschwalbe *Hirundo rustica*. Orn. Mitt. 60: 94-96.
- BERTHOLD, P. (2003): Die Veränderung der Brutvogelfauna in zwei süddeutschen Dorfgemeindebereichen in den letzten fünf bzw. drei Jahrzehnten oder: verlorene Paradiese ? J. Ornithol.: 144: 385-410.
- BERTHOLD, P. & W. FIEDLER (2005): 32jährige Untersuchung der Bestandsentwicklung mitteleuropäischer Kleinvögel mit Hilfe von Fangzahlen: überwiegend Bestandsabnahmen. Vogelwarte 43: 97-102.
- BIRDLIFE INTERNATIONAL (2004): Birds in Europe: Population estimates, trends and conservation status. Cambridge: BirdLife International. BirdLife Conservation Series No. 12.
- GEORGE, K. (2004): Veränderungen der ostdeutschen Agrarlandschaft und ihrer Vogelwelt. Apus 12: 7-138.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 10/I. Aula-Verlag. Wiesbaden.
- HELDJBURG, H. (2005): Population changes of common birds in Denmark. Dansk Orn. Foren. Tidskr. 99: 182-195.
- KINTZEL, W. & W. MEWES (1988): Auswertung langjähriger Schwalbenzählungen in einigen Dörfern des Kreises Lübz. Orn. Rundbrief Meckl. 31: 35-53.
- LOSKE, K.-H. (2008): Der Niedergang der Rauchschwalbe *Hirundo rustica* in den westfälischen Hellwegbörden 1977-2007. Vogelwelt 129: 57-71.



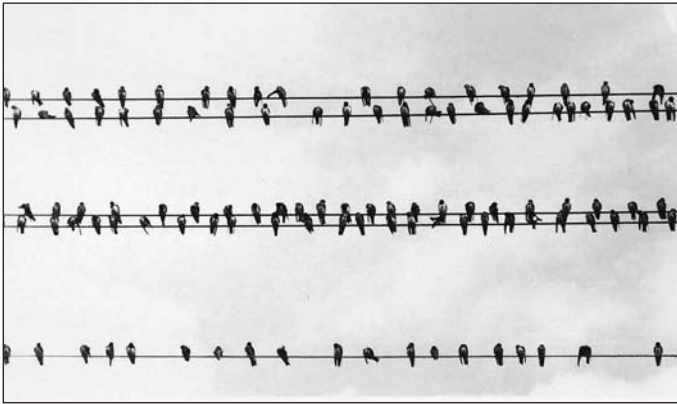
**Abb. 1 und 2:**

Bilder aus den 1960er Jahren:
Herbstliche Massenansamm-
lungen von Rauch- und Mehl-
schwalben auf dörflichen Frei-
leitungen in Mennewitz.

Fotos: Hartmut Kolbe

Fig. 1 und 2: Pictures from the
1960ies:

*High numbers of Barn
Swallows and House Martins in
autumn on rural overhead lines
in Mennewitz.*



- MARQUARDT, R. (2007): Brutbiologische Untersuchungsergebnisse aus einer Brutkolonie der Rauchschwalbe *Hirundo rustica* in einer Milchviehanlage in Hanstorf (Landkreis Bad Döberan) in den Jahren 1993-2005. Orn. Rundbrief Meckl.-Vorp. 46: 37-44.
- MEWES, W. (1995): Schwalbenzählungen in einigen Dörfern des Altkreises Lübz. Kreissfachgruppe Ornithologie und Vogelschutz Parchim. Rundschreiben Nr.2: 11-13.
- ROCHLITZER, R. & MITARBEITER (1993): Die Vogelwelt des Gebietes Köthen. Naumann-Mus. Köthen.
- SCHWARZ, J. & M. FLADE (2000): Ergebnisse des DDA-Monitoringprogramms. Teil I: Bestandsveränderungen von Vogelarten der Siedlungen seit 1989. Vogelwelt 121: 87-106.
- SELLIN, D. (2009): Nimmt die Mehlschwalbe *Delichon urbicum* in Vorpommern ab? Orn. Rundbrief Meckl.-Vorp. 46: 288-291.
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 4. Fassung. Ber. Vogelschutz 44: 23-81.
- SUDFELDT, C., R. DRÖSCHMEISTER, C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, H. SCHÖPF & J. WAHL (2007): Vögel in Deutschland – 2007. DDA, BfN, LAG VSW. Münster.
- VÖKLER, F. (2006): Rauchschwalbe - *Hirundo rustica* und Mehlschwalbe - *Delichon urbicum*. In: EICHSTÄDT, W. et al. (Bearb.): Atlas der Brutvögel in Mecklenburg-Vorpommern. Steffen Verlag, Friedland. S. 314-317.
- WEISSGERBER, R. (2003): Bestandsrückgang bei der Rauchschwalbe und Umverteilung der Vorkommen bei der Mehlschwalbe im Süden des Burgenlandkreises. Apus 11: 410-416.
- ZWARTS, L., R.G. BIJLSMA, J. VAN DER KAMP & E. WYMENGA (2009): Living on the edge. Wetlands and birds in a changing Sahel. KNNV Publishing. Zeist. The Netherlands. S. 406-417.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [16_2011](#)

Autor(en)/Author(s): Todte Ingolf, Müller Uwe

Artikel/Article: [Bestandsvergleich von Rauchschwalbe *Hirundo rustica* und Mehlschwalbe *Delichon urbicum* nach 48 Jahren 96-100](#)